

„Lesen ist Abenteuer im Kopf“

50 Jahre Bücherei Sillian

Der vor kurzem verstorbene Autor Umberto Eco bezeichnete einmal das Buch als „die wichtigste Erfindung der Menschheit“.

Ihre Erfolgsgeschichte begann vor ca. 5000 Jahren in Ägypten, wo wichtige Informationen in Hieroglyphen (Bilderschrift der Ägypter) auf Leder oder Papyrusrollen gezeichnet wurden. Es bedurfte umfangreicher Entwicklungen über Jahrhunderte, bis aus den ägyptischen Papyrusrollen unser Buch hervorging. Heute erleben wir, dass Bücher, vor allem durch die neuen Medien einem enormen Strukturwandel (sprich: Digitalisierung) ausgesetzt sind und vor allem Buchhändler, aber auch Autoren und Leser das „Ende der Buchkultur“ prophezeien. (Siehe: „Hochamt der Bibliophilen“ in: TT vom 23. April 2016, Seite 12)

Wie verlief die Entwicklung der Bücherei in Sillian?

Ältere Sillianer erinnern sich, dass es bereits in den späten 1940er bzw. 1950er Jahren einen „Bücherraum“ im 2. Stock des Widums, nordwestseitig, neben dem Zimmer des Kooperators, gab. Die beiden Kooperatoren Anton Draxl und Hans Innerhofer wickelten zu dieser Zeit den Buchverleih ab; die Leihgebühr betrug ein paar Groschen.

Aus diesem bescheidenen Start entwickelte sich in den Jahren 1966/67 die „Katholische Volks – und Jugendbücherei“. Ihre Gründung ging vom Pfarramt aus, vor allem von Dekan Josef Hanser. Er stellte auch die Räumlichkeiten im Pfarrhaus zur Verfügung.

Verständlicherweise übte die Kirche einen bedeutenden Einfluss auf die Auswahl der Lektüre aus. Das Bücherangebot umfasste anfangs größtenteils religiöse Literatur. Das waren Bücher, die der Erfüllung pastoraler Aufgaben dienen sollten, und solche, die eine Lebenshilfe anboten. Sogenannte Unterhaltungsliteratur wurde erst nach und nach auf Wunsch der Leser angekauft. Reimmichls Volksromane und Karl Mays Abenteuerromane waren die großen Renner. Die Werke von Wilhelm Hünermann, wie „Priester der Verbannten“ u.a. oder „Ben Hur“, „Quo vadis“, Märchen- und Sagenbücher, Tiergeschichten, sowie zahlreiche Sachbücher fanden viele interessierte Leser.

Die Ausleihzeiten waren nicht geregelt, gewöhnlich nützte man die Zeit nach den Gottesdiensten, um sich für den Sonntagnachmittag eine Lektüre zu beschaffen. Der Pfarrer oder sehr oft auch die Haushälterin bzw. Pfarrerköchin wickelten den Buchverleih ab. Sie entschieden nicht selten, ob die Lektüre für den betreffenden Leser geeignet war....

Die Bücher, mit blauem oder braunem Packpapier eingebunden und mit einer Nummer auf weißem Schildchen versehen, waren übersichtlich in Wandschränken und Regalen untergebracht. Als diese nicht mehr reichten, lagen sie aufgestapelt auf Tischen und Bänken in der Stube des Widums. Kooperator Josef Wieser, **Mathilde** und **Rosa Schneider**, selbst Stammgäste in der Bücherei, ist es zu verdanken, dass trotz der geringen Buchauswahl und der unangemessenen Räumlichkeiten immer mehr Interessierte den Weg in die „Widumstube“ = Bücherei fanden.

Der Ankauf neuer Lektüre war schwierig und erfolgte nur mit geringen Fördergeldern der Gemeinde, der Diözese und des Vereins für Erwachsenenbildung. Großzügigere Sponsoren waren die Raiffeisenkasse Sillian und die Lienzer Sparkasse.

Für zusätzlichen Lesestoff sorgte die Bundesstelle für Erwachsenenbildung in Innsbruck. Sie bot den kleineren Gemeinden die Möglichkeit, von der „Wanderbücherei“ als Ergänzungsbibliothek Gebrauch zu machen. Auch Sillian stand im Programm.

Alljährlich in der Adventszeit organisierte das Büchereiteam rund um Mathilde und Rosa Schneider eine Buchverkaufsausstellung. Die Buchhandlung Tyrolia/ Lienz stellte die Bücher und Devotionalien in Kommission zur Verfügung.

Allmählich wuchs die Lesefreudigkeit in der Bevölkerung, und man dachte an eine Erweiterung der Bücherei bzw. eine Umstrukturierung, was in den Räumlichkeiten des Widums aber nicht mehr möglich war.

Bürgermeister Anton Gesser brachte dieses Anliegen dem Gemeinderat vor: *„Die Katholische Volks- und Jugendbücherei Sillian ist derzeit leider wegen Raumnot nicht mehr ausbaufähig. Für Sillian wären nach Berechnung des Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten Prof. Louis Oberwalder für eine leistungsfähige Bücherei ca. 3000 Bände notwendig. Derzeit haben wir einen Bestand von ca. 750 Bänden und ca. 100 Bänden aus dem Bestand der Wanderbücherei der Tiroler Landesregierung. Eine Aufstockung ist aber nicht möglich, da die Stube im Widum ja ein Mehrzweckraum ist“.*

Im folgenden führte er noch einen Grund für die Verlegung der Bücherei an. *„.....nicht alle Menschen eines Ortes und bei weitem nicht alle Gäste gehen gerne in einen Widum; weiters glauben ziemlich einige Teile der Bevölkerung, in einer katholischen Volksbücherei gäbe es nur `fromme` Bücher und keine sonstige Unterhaltungsliteratur. Auch die Lage ist heute nicht mehr zentral“.* (aus: Gemeindeprotokoll vom 17. August 1974)

Der Gemeinderat beschloss, die ehemalige „Schett - Wohnung“ mit dem anschließenden Archivraum im alten Gemeindehaus, Sillian Nr. 84, (heute Schützenraum) für die Unterbringung der Katholischen Volks- und Jugendbücherei zu adaptieren. Auch der Kultur- und Sportausschuss stimmte dem Vorschlag zu und versprach, sich an den notwendigen baulichen Veränderungen finanziell zu beteiligen. Volksbildungsreferent Prof. Oberwalder stellte in Aussicht, dass die Kosten für die Einrichtung der Bücherei durch Subventionen von öS. 250 000 völlig abgedeckt würden, vorausgesetzt, die Gemeinde renoviert auf ihre Kosten die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten. Der Gemeindeführung erschien der finanzielle Aufwand zu groß, und sie lehnte das Angebot von Prof. Oberwalder ab. Über die öS. 250 000 freuten sich die Büchereien Heinfels und Strassen.

1977 wurde die Bücherei aus ihrem Schattendasein geholt und übersiedelte endgültig vom Pfarrhaus ins Gemeindehaus, Sillian 84. Durch eine grundlegende Reorganisation entstand die „Öffentliche Bücherei“. In seinen Segensworten meinte Dekan Steinringer, dass mit der Bücherei ein wichtiges Kulturgut für die Gemeindebürger und Gäste geschaffen wurde.

Als Leiterin der „Öffentlichen Bücherei Sillian“ konnte **Mathilde Schneider**, Arbeitslehrerin an der Volks- und Hauptschule Sillian, gewonnen werden. Sie absolvierte die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin in Strobl am Wolfgangsee und wurde bald zur „Seele der Bücherei“. Ihr Start in Sillian war alles eher als rosig, musste sie doch mit vielen baulichen Mängeln zurechtkommen. Erst nach und nach konnten die desolaten Räumlichkeiten renoviert werden. Zusammen mit den Schülern Strasser Herbert, Niedertscheider Josef jun. und Gitti Federer (Schneider) als fleißige Gehilfen verbrachte sie viele Stunden mit der Auswahl der Bücher, mit Einbinden, Einordnen, Katalogisieren, mit Sichern der Finanzierung usw. Um einen schnellen Überblick zu gewinnen, wurden die mit Klarsichtfolie eingebundenen Bücher mit verschiedenfarbigen Aufklebern am Buchrücken versehen. Gelb galt für Kinderbücher, blau für Belletristik, rot für Sachbücher und grün für allgemeine Lektüre, Romane usw.

Nach der Aufstockung des Buchbestandes, vor allem in der Kinder- und Jugendliteratur, wurden die Öffnungszeiten neu festgesetzt: Mittwoch von 17.30 bis 18.30 und Sonntag von 9.30 bis 11.00. Die Entlehnungsgebühr belief sich auf 2 Schilling pro Buch für die Dauer von 2 Wochen. Der Bücherbestand war nun auf ca. 1290 Bände angewachsen.

Im Jahre 1983 beendete Frau Mathilde Richter - Schneider aus familiären Gründen - sogar ihre Babys schnupperten bereits Büchereiluft - ihre Tätigkeit. Die „Erwachsenenbildung“ dankte ihr für die vorbildliche Arbeit im Büchereiwesen und ehrte sie für ihre jahrelange Arbeit (1968 – 1983) in der Bücherei der Marktgemeinde Sillian.

Im selben Jahr übernahmen **Andreas Moser**, Volks- und Sonderschullehrer in Sillian, und Hauptschullehrer **Antonio Calovi** als ehrenamtliche Leiter die Bücherei. Interessierte SchülerInnen halfen vor allem sonntags während der Öffnungszeiten beim Ausleihen und bei der Rückgabe der Bücher. Einmal flüchteten diese „Gehilfen“, schwarz vom Scheitel bis zur Sohle, aus der Bücherei. Grund: Durch einen Defekt des Rohrs am Kohlenofen (vermutlich ausgelöst durch den starken LKW –Verkehr!) breitete sich eine dicke Rußschicht über Bücher, Mobiliar usw. aus.

Auf Initiative der beiden Büchereileiter und mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung durch den Tourismusverband Sillian übersiedelte die Bücherei 1991 aus der ehemaligen Schett Wohnung in die neu adaptierten Räumlichkeiten im Osten des alten Gemeindehauses. Endlich gab es genug Platz für das erweiterte Bücher- und Medienangebot.

Seit 1998 leitet Frau **Karin Klammer**, im Nebenberuf ausgebildete Bibliothekarin, die Bücherei. Die Tätigkeit der Büchereileitung wird nun im geringfügigen Beschäftigungsverhältnis entlohnt. Frau Klammer schuf aus der veralteten Einrichtung einen Ort der Begegnung mit einer modernen „Medienstation“ und erweiterten Öffnungszeiten. Gleichzeitig stellte sie die Verwaltung auf Computer um und führte zusätzlich audiovisuelle Medien, e-Medien und eine Internet-Surfstation ein.

2011/2012 wurden die Büchereiräumlichkeiten durch Einbeziehung der ehemaligen Tabak Trafik „Flatscher“ mit finanzieller Unterstützung von Bund, Land

und Gemeinde auf 90 m² erweitert. Die Besucher freuen sich über eine neue Empfangstheke, einen Kaffee-Lounge-Bereich, einen Kinder- und Jugendbereich, zwei kostenlose WLAN-Surfstationen und zusätzliche Regale für allfällige Erweiterungen des Medienbestandes.

2013 zählte die Bücherei Sillian bei einer wöchentlichen Öffnungszeit von 9,5 Stunden 4150 Besucher. Spiele-Nachmittage, Märchenstunden und Lesungen ergänzen das Angebot. Vor allem Kinder sind fleißige Büchereibesucher. Sie lassen sich in die bequemen Sitze fallen, schmökern in ihren Lieblingsbüchern und nützen die medialen Angebote. Die Bücherei kooperiert sehr erfolgreich mit dem Kindergarten und der Volksschule Sillian. Mit viel Engagement von allen Seiten wird den Kindern ein spielerischer Zugang zum Buch vermittelt.

So passiert Kultur und Lesen wird zum **Abenteuer im Kopf**.

Text: Maria Huber

Ich bedanke mich für die Informationen bei: Mathilde Richter, Rosa Schwentner, Karin Klammer, Andreas Moser, Antonio Calovi, Gottfried Kiniger, Aloisia Webhofer, Marktgemeindeamt Sillian

Ergänzung zum Chronikbeitrag „125 Jahre Kindergarten Sillian“ im „Einblick Nr. 23 vom Dez. 2015
Seite 33: Die Gattin des Bürgermeisters Schraffl hieß **Maria** Hibler, nicht Katharina Hibler
Seite 34: Die Leiterin des Kindergartens während der NS Zeit war Frau **Muther**